

Die Schwerpunkte unserer Nachhaltigkeitsstrategie bis 2030

SUSTAINABILITY COMMITMENTS 2030

Die Sustainability Commitments 2030 sind die Eckpfeiler der Nachhaltigkeitsstrategie von HeidelbergCement. Sie wurden 2017 erstmals eingeführt. 2020 haben wir einige der damit verbundenen Ziele und die jeweiligen Fristen überarbeitet, um ökologischen und sozialen Entwicklungen Rechnung zu tragen: Die Sustainability Commitments 2030 umfassen nun mehrere neue oder aktualisierte Ziele und ein noch breiteres Aufgabenspektrum im unternehmerischen Nachhaltigkeitsmanagement.

Ertragskraft und Innovation stärken

Unsere Ziele

- Wir nutzen all unsere Ressourcen so effizient wie möglich und streben an, eine Prämie auf unsere Kapitalkosten zu verdienen.
- Wir investieren maßgeblich in F&E für innovative CO₂-arme Produktionstechnologien und Produkte und werden in jedem Konzernland ein Portfolio an nachhaltigen Produkten vorantreiben.
- Wir engagieren uns in Green Building Councils und ähnlichen Organisationen, um so die Innovation nachhaltiger Produkte gemeinsam mit unseren Kunden voranzutreiben.



Exzellenz in Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz erreichen

Unsere Ziele

- Wir werden die Anzahl der Todesfälle auf null senken.
- Wir werden die Anzahl unfallbedingter Arbeitsausfälle auf null senken.
- Wir werden die WASH-Erklärung des World Business Council for Sustainable Development für den Zugang zu sicherem Wasser, Sanitärversorgung und Hygiene an allen Produktionsstätten umsetzen.



Einhaltung von rechtlichen Standards sicherstellen und Transparenz schaffen

Unsere Ziele

- Wir stellen Konformität mit internationalen Menschenrechten, Antikorruptions- und Arbeitsstandards durch interne Kontroll- und Risikomanagementsysteme wie beispielsweise interne Audits und eine Whistle-Blower-Hotline sicher.
- Wir stellen sicher, dass unsere Lieferanten unseren Verhaltenskodex einhalten.
- Wir stellen sicher, dass jede Position mit der am besten qualifizierten Person besetzt ist, unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Glauben, und/oder Orientierung.



Kreislaufwirtschaft fördern

Unsere Ziele

- Wir werden die Substitutionsrate von natürlichen Rohstoffen durch den Einsatz von Nebenprodukten und recycelten Materialien kontinuierlich steigern.
- Wir werden den Einsatz rezyklierter Zuschlagstoffe in unserem Frischbeton-Portfolio erhöhen.



Ein guter Nachbar sein

Unsere Ziele

- Wir pflegen offene und transparente Kommunikation bezüglich unserer Aktivitäten und Leistungen.
- Wir helfen, die Lebensverhältnisse in unseren Nachbargemeinden zu verbessern.
- Konzernweit kommen wir jährlich auf 60.000 Stunden im Bereich Corporate Volunteering.



Unseren ökologischen Fußabdruck verkleinern

Unsere Ziele

Emissionen

- Bis 2025 werden wir den CO₂-Fußabdruck unserer Zementprodukte gegenüber 1990 um 30 % reduzieren – und bis 2030 weiter auf unter 500 kg CO₂ pro Tonne zementartigem Material senken.
- Bis 2030 werden wir die CO₂-Emissionen aus Stromverbrauch gegenüber 1990 um mindestens 65 % verringern.
- Um die liefer- und transportbedingten Treibhausgasemissionen unserer fertigen Produkte zu senken und die Dekarbonisierung relevanter Industrien zu unterstützen, arbeiten wir mit allen unseren Partnern entlang der gesamten Wertschöpfungskette zusammen.
- Wir werden den Anteil alternativer Brennstoffe am Brennstoffmix auf 43 % erhöhen.
- Wir werden die bei der Zementherstellung entstehenden SO_x- und NO_x-Emissionen um 40 % und Staubemissionen um 80 % reduzieren im Vergleich zu 2008.
- Wir werden kontinuierlich alle anderen Luftemissionen unter den Durchschnitt der Zementindustrie reduzieren.

Wasser

- Wir streben an, den Wasserverbrauch an all unseren operativen Standorten so weit wie wirtschaftlich und technisch möglich zu reduzieren.
- An allen Standorten in wasserarmen Gebieten wollen wir Wassermanagementpläne umsetzen und Verbrauchern vor Ort unsere überschüssigen Wasserressourcen anbieten.
- Auf Konzernebene werden alle Bestrebungen in einem weltweiten Plan zur Reduzierung des Wasserverbrauchs zusammengeführt.

Landnutzung

- All unsere Abbaustätten werden auf Grundlage eines Folgenutzungsplans betrieben, welcher gemeinsam mit lokalen Behörden entsprechend der Bedürfnisse der lokalen Gemeinden vereinbart wurde.
- Wir streben an, Empfehlungen zur Förderung der Artenvielfalt in jeden neuen Folgenutzungsplan zu integrieren.
- Wir möchten Biodiversitätsmanagementpläne an allen Standorten implementieren, die innerhalb von einem Kilometer eines Gebiets mit anerkannt hohem Biodiversitätswert liegen.
- Bei Abbaustätten mit naturorientierten Folgenutzungsplänen streben wir eine positive Wirkung auf die Artenvielfalt an.

